

Mode als Beruf

(1) Es kann nicht jeder der nächste Lagerfeld¹⁾ werden. Angehende Modedesigner brauchen neben kreativen Ideen eine Menge Geduld und Selbstdisziplin. Sie müssen nicht nur die Praxis beherrschen, sondern auch gut organisieren können. Der Job besteht nur zu einem geringen Anteil aus kreativem Arbeiten. Ansonsten dreht es sich um das Vorbereiten von Produktionen, die Pflege von Kundenkontakten und die Prüfung von Schnitten.

(2) Gefragt sind daher nicht nur zeichnerisches Talent und Kreativität. Auch ein Gespür für Trends und Stressresistenz sind nötig. Außerdem sind Sorgfalt und eine selbständige Arbeitsweise wichtige Kriterien. Ob einem dieser Job wirklich liegt, lässt sich in Praktika testen; die sind von den meisten Ausbildungsstätten ohnehin vorgeschrieben.

(3) Während der Ausbildung darf das Handwerk nicht zu kurz kommen: angehende Designer müssen zum Beispiel lernen, welche Fertigungstechniken es gibt. Außerdem bekommen sie das Skizzieren und die Arbeit mit Design-Software beigebracht. Manchmal kommen noch Fächer wie Fashionmanagement und Modegeschichte hinzu.

(4) Inhalte wie diese stehen auch bei den international vernetzten Esmod-Schulen in Berlin und München auf dem Stundenplan. Um jedoch einen der sechzig kostenpflichtigen Plätze pro Jahr zu ergattern, müssen Interessenten nicht nur Abitur oder Fachabitur haben, sondern noch ein Vorstellungsgespräch erfolgreich hinter sich bringen. Dazu müssen sie eine Mappe mit mindestens zwanzig Arbeiten mitbringen — beispielsweise Skizzen, Fotografien oder genähte Kleidungsstücke. Außerdem brauchen die Schüler Disziplin und Motivation: man muss nicht nur täglich von etwa 9 bis 16 Uhr zum Unterricht, sondern danach auch noch weitere Aufgaben erledigen.

(5) Nach der Ausbildung reißen sich die 12 meist nicht gerade um die jungen Modedesigner. Gute Chancen haben aber diejenigen, die etwas flexibler sind und nicht nur einen bestimmten Job anstreben. Es gibt ganz verschiedene Tätigkeits-schwerpunkte für Modedesigner: Häufig arbeiten sie etwa als Trendscouts. Andere dagegen beraten Modehäuser, arbeiten bei Zeitschriften oder übernehmen bei Theater und Film die Kostümausstattung.

noot 1 (Karl) Lagerfeld = beroemde Duitse mode-ontwerper



- 1p 7 Was soll der 1. Absatz zum Ausdruck bringen?
A Als Modedesigner muss man nach strengen Regeln arbeiten.
B Beginnende Modedesigner sollen gut auf berühmte Vorbilder achten.
C Die Arbeit von Modedesignern ist vielseitiger als oft gedacht.
D Ohne Bekannte in der Branche kommt man als Modedesigner kaum voran.
- 1p 8 Was wird im 2. Absatz beschrieben?
A Warum das Modefach unter Jugendlichen so populär ist.
B Was die Vor- und Nachteile vom Beruf des Modedesigners sind.
C Welche Eigenschaften man braucht als Modedesigner.
D Wie streng Modeschulen in den letzten Jahren geworden sind.
- 2p 9 "Inhalte wie diese" (alinea 4)
→ Wat wordt hiermee bedoeld?
Geef vier voorbeelden uit de voorafgaande alinea('s).
Schrijf de voorbeelden uit de tekst over in de uitwerkbijlage.
- 1p 10 Was wird über die Esmod-Schulen deutlich? (Absatz 4)
A Sie bieten eine in Europa einzigartige Ausbildung an.
B Sie bieten ihren Studenten eine Jobgarantie.
C Sie haben alle ein schuleigenes Internat.
D Sie wählen ihre neuen Studenten sorgfältig aus.
- 1p 11 Wodurch kann man den Doppelpunkt hinter dem Wort „Motivation“ in Absatz 4 ersetzen?
A aber
B denn
C nur
- 1p 12 Welches Wort passt im Sinne des Textes in die Lücke in Absatz 5?
A Arbeitgeber
B Fachschulen
C Studenten

Bronvermelding

Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.